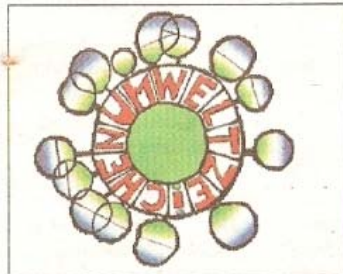


Österreichisches Umweltzeichen

Umweltschutz spielt heute bei einem steigenden Anteil der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Dabei zeigt sich, dass immer mehr Menschen durch ihr persönliches Kon-



DAS UMWELTZEICHEN kennzeichnet umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen. Foto: © BMLFUW 1998-2005

sumverhalten einen Beitrag zum Umweltschutz leisten wollen. Aus diesem Grund wurde auf Initiative des Umweltministeriums 1990 das „Österreichische Umweltzeichen“ geschaffen. Dadurch erhält die Öffentlichkeit Informationen über die Umweltbelastung von Produkten und Dienstleistungen. Umweltfreundliche Alternativen werden so erkenntlich gemacht.

Altglassammlung ganz vorne!

Tirol liefert erneut höchstes Pro-Kopf-Sammelergebnis

Die Austria Glas Recycling kann für das Jahr 2006 wieder Rekordergebnisse verkünden. Insgesamt 213.450 Tonnen Altglas haben die Österreicher im vergangenen Jahr gesammelt. Mit einer Recyclingquote von über 80 Prozent ist Österreich europaweit im Spitzenfeld zu finden.

Der Sammeleifer in den privaten Haushalten ist ungebrochen groß. Von den insgesamt 213.450 Tonnen Altglas des Jahres 2006 sind allein 193.060 Tonnen dem Einsatz privater Sammler zu verdanken. Der Rest stammt aus Gewerbe und Industrie. Tirol hat mit 25.680 Tonnen Altglas und einer Pro-Kopf-Sammelleistung von 35,3 kg nicht nur alle anderen Bundesländer, sondern auch sein Vorjahresergebnis übertroffen.

Altglas schmilzt bei einer niedrigeren Temperatur als die Primärrohstoffe (Quarzsand, Kalk, Dolomit und Soda), was zu



TIROL IST SPITZENREITER bei der Altglassammlung in Österreich.

Foto: AGR

Strom- und Gaseinsparungen führt, die dem Jahresverbrauch von etwa 30.000 Haushalten entsprechen. Alljährlich werden dank des Einsatzes von Altglas

als Sekundärrohstoff bei der Glasproduktion rund 1.200 Tonnen CO₂ weniger emittiert, als wenn allein auf Primärrohstoffe zurückgegriffen würde.

Abfall- und Umweltberatung

Die Institution feiert ihr 20-jähriges Jubiläum

In Tirol sind 72 Umwelt- und Abfallberater kompetente Ansprechpartner für die Verantwortlichen der Gemeinden, Wirtschaft, Politik und natürlich auch der Bürger. Nähere Infos gibt es beim Verein der Tiroler Umwelt- und Abfallberater, Innerwaldstr. 31 in Sölden. Tel. 0664/2531821; E-Mail abfall@soelden.at bzw www.umwelt-tirol.at



DIE UMWELTBERATER stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Foto: TAU

Innovative Energieprojekte

Tiroler Projekte wurden mit Energy Globe ausgezeichnet

Mit dem Energy Globe werden nachhaltige und ressourcenschonende Projekte und Initiativen gewürdigt, die sich durch einen besonders sparsamen Energieeinsatz oder durch die innovative Nutzung erneuerbarer Energieträger auszeichnen.

Als bemerkenswert innovativ würdigte Bruno Oberhuber von Energie Tirol die Energieprojekte von Solon Hilber Technologie für die Entwicklung eines beweglichen Solarkraftwerks, den „Solon Mover“, sowie Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) und den Abwasserverband Hall-Fritzens für das Altspeisefett-Verwertungsprojekt „Oli“.



PRÄMIERUNG DER TIROLER SIEGER: GF Franz Hilber, GF Bruno Oberhuber, GF Alfred Egger, GF, Christian Callegari

Foto: ATM

RICHTIG SAMMELN

Elektrogroßgeräte: Dazu zählt jedes Gerät, dessen längste Seitenkante länger als 50 cm ist, wie z.B. Waschmaschinen, Wäschetrockner, Geschirrspüler oder Elektroherde.

Elektrokleingeräte: Dazu zählen alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, elektrische Pfeffermühlen, Rasierapparate, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Hand-Kreissägen. Weiteres sämtliches Computerzubehör.

Gasentladungslampen: Dazu gehören Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Quecksilber- und Natriumdampflampen.

Kühlgeräte: alle Kühlschränke, Tiefkühltruhen, aber auch Klimageräte.

Bildschirme: Nicht sachgemäß entsorgte Bildschirmgeräte stellen eine Gefahr für die Umwelt dar. Dazu gehören TV-Geräte, Computerbildschirme, Laptops, aber auch Monitore von Überwachungssystemen.

Saubere Energie oder: Aus alt wird neu „Getrennt Sammeln“ - eine Infokampagne von ATM und der Tiroler

Sie denken daran, in nächster Zeit Ihre Wohnung zu renovieren, den Dachboden oder den Keller zu räumen? Dann sortieren Sie bitte alle Gegenstände aus Holz und Spanplatten aus und bringen diese zum Recyclinghof. Denn Altholz kann bestens einer zweifachen Wiederverwertung zugeführt werden. Zusätzlich können Sie auf diese Weise spürbar Ihre Entsorgungskosten reduzieren.

BEHANDELTES UND UNBEHANDELTES HOLZ

Was geschieht mit unseren alten Holzfensterrahmen, Truhen, Obstkisten, Regalen, Kästen sowie dem Bau- und Abbruchholz? Das Altholz wird in behandeltes und unbehandeltes Holz vorsor-

tiert. Störstoffe wie Plastik und sonstige größere Verunreinigungen werden entfernt.

STOFFLICHE UND THERMISCHE VERWERTUNG

Auf einem Förderband wird das Altholz mithilfe eines großen Magneten von Eisenteilen, wie z.B. Schrauben und Nägel, befreit. Im Rollensieb werden Feianteile wie Glasreste und Schmutz beseitigt. Nach einer zusätzlichen händischen Sortierung wird das saubere Altholz zu Hackschnitzel zerkleinert. Das Hackgut wird einerseits für die Herstellung von qualitativ hochwertigen Spanplatten verwendet oder aber in Biomasseheizkraftwerken einer thermischen Verwertung zugeführt.

ERNEUERBARE ENERGIEQUELLE

Früher ist der gesamte Sperrmüll inklusive Holz und Alteisen einfach auf den Deponien gelandet. Das ist nicht nur eine unvorstellbare Verschwendung der Ressourcen, sondern auch teuer. Aus 40 Kubikmetern Altholz kann man rund 32.000 kWh Energie gewinnen. Dies entspricht dem durchschnittlichen Energieverbrauch eines Haushalts in neun Monaten.

AUS ALT WIRD NEU

„Die Industrie ist gefordert, zur Erzeugung von Spanplatten verstärkt Recyclinghölzer zu verwenden. Das Sammeln macht also doppelt Sinn. Die Altholzsammlung über die Recyclinghöfe wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. So konnten im Vorjahr in den Bezirken Schwaz und Innsbruck-Land bereits 4.500 Tonnen Altholz gesammelt und einer stofflichen bzw. thermi-

Woche



ALTHOLZVERWERTUNG schont die Umwelt

Foto: ATM

schen Wiederverwertung zugeführt werden“, freut sich Ing. Alexander Würtenberger, Leiter der ATM Umwelt- und Abfallberatung.

Nähere Informationen: ATM, Tel.: (05223) 45085 und unter www.atm-online.at

Energiekosten halbieren!

Effizienten Wärmespeichersystemen gehört die Zukunft, denn sie werden mittelfristig immer mehr zum Herzstück eines wirtschaftlichen Wärmesystems.

Statt großvolumiger, sperriger Wasserspeicher, mit großen Ausdehnungsgefäßen, bietet SolarPowerAustria schlanke, leichte Latent-Wärmezellen der Firma PowerTank an, die in jedes Gebäude in jeden Raum, in jedes System hineinpassen und zu kompakten Wärmebatterien in allen Leistungsbereichen verschaltet werden können.

Räumliche Einschränkungen werden spielend umgangen, denn die Höhe der Wärmezellen ist variabel. PowerTank Latentwärmezellen nutzen latente wie auch sensible Wärme im Speichersystem. Verglichen mit einem konventionellen Pufferspeicher lässt sich die Wärmekapazität vervierfachen. Die Auskühlungsverluste werden entscheidend minimiert. Weiters unterliegen die PowerTank Latentwärmezellen keiner Korrosion und Degradation.

Die Wirksamkeit sowie der Kundennutzen eines von SolarPo-



SOLARPOWERAUSTRIA berätet Sie gerne zu Fragen der effizienten Energienutzung.

Foto: MEV

werAustria angebotenen Energieeinsparsystems hängt von der Vernetzung und Integration in ein bestehendes-System ab.

SolarPowerAustria in Axams, Gewerbepark 9/1 ist Generalvertreter der PowerTank Latentwärmezellen für Österreich und Italien. Für Fragen zu Solaranlagen, Latentwärmezellen, Holzvergäsern oder Regeltechnik steht Ihnen Hansjörg Mader gerne zur Verfügung: Tel. 0664/2345788 oder E-Mail solarpower@aon.at (PR)